

Diese Aktion schenkt Menschen Hoffnung

Rekordergebnis der RNZ-Weihnachtsaktion: Mehr als 767 000 Euro Spenden eingenommen – Dank an die RNZ-Leserschaft

Von Fritz Quocos

Woran die Akteure der RNZ-Weihnachtsaktion nicht zu hofen gewagt hatten, ist doch erfüllt worden: Dank einer überwältigenden Spendenbereitschaft von RNZ-Leserinnen und Lesern, Firmen, Vereinigungen und Initiativen hat die Aktion mit einem neuen Rekordergebnis abgeschlossen. Kamen 2019 rund 645 000 Euro zusammen, so stieg das Spendenaufkommen diesmal auf stolze 767 561 Euro.

Damit schlossen sich Tausende Spenderinnen und Spender der Einschätzung der Redaktion vom November an, dass die Weihnachtsaktion im Zeichen der Corona-Pandemie wichtiger wird als je zuvor. Sie zeigten gerade in der Krise besondere Solidarität mit Menschen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis, die von den Auswirkungen besonders betroffen sind. Dafür sagt die Redaktion heute herzlichen Dank.

Dass ausgerechnet in einem von großen Unsicherheiten geprägten Jahr der Allzeitrekord der Weihnachtsaktion vom Vorjahr noch weit übertraffen werden konnte, ist nach Ansicht der neuen Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen „besonders bemerkenswert“. Wie sie berichtet, konnten dank der enormen Spendenbereitschaft allein in Heidelberg 672 Haushalte und damit 769 Erwachsene und 385 Kinder mit einer finanziellen Unterstützung bedacht werden. Alleinerziehende und Alleinstehende stellten dabei den überwiegenden Anteil. Außerdem kann vielen weiteren Haushalten das ganze Jahr über in aktuellen Notlagen geholfen werden.



Die Freude über das neue Rekordergebnis der Weihnachtsaktion 2020 ist ihnen ins Gesicht geschrieben (v.l.): Andrea Lutz vom Rhein-Neckar-Kreis, Fritz Quocos von der RNZ und Herbert Scheuermann von der Stadt. Foto: Hentschel

Von einem „großartigen Ergebnis trotz erschwerter Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie“ spricht auch der Rhein-Neckar-Kreis. Leserinnen und Leser hätten erneut bewiesener Menschen nicht gleichgültiger, betonen die Amtsleiterinnen des Jugendamtes und des Sozialamtes, Susanne Keppeler und Karin Graser, in einem Schreiben an die RNZ. Gleichzeitig bedanken sie sich, auch im Namen von Landrat Stefan Dallinger, bei allen an dieser Aktion Beteiligten. Dank der Spenden konnte das Landratsamt 1331 Menschen in 372 Haushalten unter die Arme greifen. Das heißt: 766 Kindern und Jugendlichen sowie 565 Erwachsenen konnte damit zu Weihnachten eine Freude bereitet werden.

Herzlicher Dank an die RNZ-Leser kommt auch von der Liga der Wohlfahrtsverbände in Heidelberg. „Mit diesen Spenden unterstützen Sie fünf Wohlfahrtsverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und Leitlinien“, so die Ligasprecherin Stefanie Burke-Hähner. Sie fügt hinzu: „Diese Spende schenkt Menschen Hoffnung.“

Auch die Ligasprecherin der Wohlfahrtsverbände im Rhein-Neckar-Kreis, Bettina Latsch, sieht die Verbände in dieser Krisenzeit vor weiteren Herausforderungen. Wie sie berichtet, konnten sie im letzten Jahr rund 700 Familien und Einzelpersonen mit Hilfe der RNZ-Spenden unterstützen. Die neuen Mittel ermöglichten es wieder, Menschen in schwierigen Lebenslagen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Wie groß die Freude der Beschenkten war, zeigen Jansen zufolge viele dankbare Rückmeldungen. Von Freudentränen ist die Rede, von Menschen, „die ihr Glück kaum fassen konnten und fragten, wie sie sich bei den Spendern bedanken könnten“. Wie notwendig die Spenden waren, spiegelt sich in manchen Aussagen wider. „Ich kaufe mir ein Paar Winterschuhe“, hieß es etwa, oder: „Ich habe mir gleich Kleidung und Lebensmittel gekauft.“ Andere Menschen schöpfen aus der Unterstützung neue Hoffnung. „Das gibt mir den Mut, weiterzumachen. Mit dem Geld kann ich mir etwas gönnen

und auf ein besseres 2021 hoffen“, war unter anderem zu hören. Nicht unerwähnt lässt Jansen, dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zuständigen Ämtern sehr dankbar sind, „wenn sie ganz unbürokratisch mit einer Spende da unter die Arme greifen können, wo sie akute Not sehen“. Im Namen der Stadt dankt die Bürgermeisterin für alles Engagement bei der Aktion, auch der Sparkasse Heidelberg für die Bereitstellung der Überweisungsträger. Und sie versichert, dass auch diesmal alle Mittel direkt und ohne Umwege an die Betroffenen weitergeleitet wurden.

Wie groß die Freude der Beschenkten war, zeigen Jansen zufolge viele dankbare Rückmeldungen. Von Freudentränen ist die Rede, von Menschen, „die ihr Glück kaum fassen konnten und fragten, wie sie sich bei den Spendern bedanken könnten“. Wie notwendig die Spenden waren, spiegelt sich in manchen Aussagen wider. „Ich kaufe mir ein Paar Winterschuhe“, hieß es etwa, oder: „Ich habe mir gleich Kleidung und Lebensmittel gekauft.“ Andere Menschen schöpfen aus der Unterstützung neue Hoffnung. „Das gibt mir den Mut, weiterzumachen. Mit dem Geld kann ich mir etwas gönnen